

Die Arten der Gattung Apion, welche in Nord- und Mittel-Deutschland vor- kommen,

b e a r b e i t e t

von **M. Bach.**

Die Gattung Apion ist schon durch die Menge und Kleinheit ihrer Arten eine der schwierigsten Käfergattungen. Dazu kommt noch, dass wir kein Werk besitzen, wonach sich die oft schwer zu unterscheidenden Arten auf eine möglichst leichte Weise bestimmen lassen. Ich glaubte daher den Dank mancher Entomologen zu gewinnen, indem ich hier eine neue Bearbeitung dieser kleinen und interessanten Wesen mittheile. Benutzt wurde hierbei die Monographie von Kirby bei Germar, die Arbeiten von Schönherr und die von Redtenbacher in seiner Fauna austriaca. Letztere enthält nur 57 Arten, und 25 andere, die noch in dem oben angegebenen Gebiete vorkommen, fehlen. Ausserdem leisteten hierbei noch ganz vortreffliche Dienste die Bemerkungen von Walton und Anderer in der entomol. Zeitung von Stettin.

Das Gebiet habe ich dergestalt abgegränzt, dass ich von der südlichsten Spitze der preussischen Rheinlande eine wagrechte Linie zog, welche demnach den südlichsten Theil von Schlesien einschliesst; Alles, was nördlich dieser Linie vorkömmt, hat Aufnahme gefunden. Die in unserer Provinz genauer durchforschten Punkte sind: die Umgegend von Aachen (durch die Herren Förster und Kaltenbach), von Boppard (durch M. Bach), von Crefeld (durch die Herren vom Bruck und Mink), von Düsseldorf (durch die Herren Braselmann und Hildebrand) und Elberfeld (durch Herrn Cornelius). Diese Orte sind immer nur mit ihrem Anfangsbuchstaben bezeichnet. Den Fundorten, die bei Germar und Schönherr angegeben sind, wurden noch dieje-

nigen hinzugefügt, welche Kelch in seinem Käferverzeichniss von Oberschlesien und Junker von einem Theil der Wetterau erwähnen. Durch den Mangel an vorliegenden Verzeichnissen ist die Zahl der Fundorte nur sehr gering ausgefallen, wesshalb auch nichts Allgemeines über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten gesagt werden kann.

Die Zahl der in das bezeichnete Gebiet gehörenden Arten beläuft sich auf 82; jedoch kommen wohl noch einige vor, z. B. *A. opeticum* Märkel und *A. Schmidtii*, die ich aber weder in natura noch durch eine Beschreibung kennen zu lernen Gelegenheit fand. Diejenigen Herren, welche mir darüber und über vielleicht noch andere, mir bis dahin unbekannt gebliebene Arten Aufschluss geben können, sind hiermit aufs Freundlichste gebeten, dies zu thun, damit ich späterhin in meiner Käferfauna, wovon bereits die erste Lieferung erschienen ist, eine recht vollständige Bearbeitung zu liefern im Stande bin.

Die Schwierigkeiten, die bisher bei dem Bestimmen der Arten dieser Gattung obwalteten, sind sicher der Grund, dass in unserer Provinz erst 66 Arten bis jetzt aufgefunden sind. Junkers Verzeichniss derjenigen Käfer, welche zwei bis drei Meilen in der Umgegend von Hanau gefunden werden, mitgetheilt in dem Jahresbericht der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, enthält 50 Arten; zieht man hiervon *A. plebejum* Germ. und *A. intrusum* Gyll. ab, die er neben *A. seniculus* Kirby und *Spencei* Kirby, mit denen sie synonym sind, aufführt, so bleiben noch 48. Kelch in seiner Grundlage zur Kenntniss der Käfer Oberschlesiens, mitgetheilt in der Einladung zur Prüfung an dem Gymnasium in Ratibor im Jahr 1846, enthält 58 Arten, wovon 3 in Abzug gebracht werden müssen, nämlich *A. haematodes*, identisch mit *fragmentarium* L., *foraminosum* Germ., identisch mit *minimum* Hbst. und *aterrimum* Kirby, identisch mit *marchicum* Hbst.; mithin bleiben noch 55 Arten.

Die bis jetzt noch nicht in unserer Provinz aufgefundenen Arten sind mit einem * bezeichnet.

Von den 82 Arten ist nur von 46 die eigentliche Nahrungspflanze bekannt; hiervon kommen 32 Arten in den Papilionaceen vor, und zwar:

<i>A. pomonae</i>	in den Samen von	<i>Vicia sepium</i>
<i>A. craccae</i>	— — —	<i>Vicia cracca</i> und <i>Ervum hirsutum</i>
<i>A. subulatum</i>	— — —	<i>Lathyrus pratensis</i>
<i>A. ochropus</i>	— — —	<i>Lathyrus tuberosus</i>
<i>A. Hookeri</i>	— — —	<i>Trifolium pratense</i>
<i>A. ulicis</i>	— — —	<i>Ulex europaeus</i>
<i>A. difficile</i>	— — —	<i>Genista sagittalis</i> und <i>germanica</i>
<i>A. genistae</i>	— — —	<i>Genista pilosa</i> , <i>germanica</i> und <i>tinctoria</i>
<i>A. fuscirostre</i>	— — —	<i>Spartium scoparium</i>
<i>A. viciae</i>	— — —	<i>Vicia cracca</i>
<i>A. flavipes</i>	— — —	<i>Trifolium repens</i>
<i>A. ononidis</i>	— — —	<i>Ononis spinosa</i> u. <i>arvensis</i>
<i>A. varipes</i>	— — —	<i>Trifolium pratense</i>
<i>A. fagi</i>	— — —	<i>Trifolium pratense</i>
<i>A. assimile</i>	— — —	<i>Trifolium pratense</i>
<i>A. trifolii</i>	— — —	<i>Trif. montanum</i> u. <i>pratense</i>
<i>A. striatum</i>	— — —	<i>Spartium scoparium</i>
<i>A. immune</i>	— — —	<i>Spart. scoparium</i>
<i>A. Gyllenhallii</i>	— — —	<i>Vicia cracca</i>
<i>A. ononis</i>	— — —	<i>Ononis arvensis</i>
<i>A. ervi</i>	— — —	<i>Lathyrus pratensis</i>
<i>A. loti</i>	— — —	<i>Lotus corniculatus</i>
<i>A. ebenium</i>	— — —	<i>Lotus major</i>
<i>A. tenue</i>	— — —	<i>Melilotus officinale</i>
<i>A. astragali</i>	— — —	<i>Astragalus glycyphyllos</i>
<i>A. Spencei</i>	— — —	<i>Vicia cracca</i>
<i>A. foveolatum</i>	— — —	<i>Trifolium procumbens</i> und <i>Hedysarum onobrychis</i>
<i>A. punctigerum</i>	— — —	<i>Vicia sepium</i>
<i>A. aethiops</i>	— — —	<i>Vicia sepium</i>
<i>A. marchicum</i>	— — —	<i>Spartium scoparium</i>
<i>A. livescerum</i>	— — —	<i>Hedysarum Onobrychis</i>
<i>A. meliloti</i>	— — —	<i>Melilotus officinale</i>
4 Arten auf Malvaceen, und zwar:		
<i>A. rufirostre</i>	auf <i>Malva sylvestre</i> und <i>rotundifolia</i>	
<i>A. malvae</i>	„ „ „ „ „	

A. aeneum auf *Malva rosea*.

A. radiolus auf *Malva*, *Althea* und *Lavatera*.

4 Arten auf *Rumex*-Arten, und zwar:

A. miniatum auf *Rumex*-Arten.

A. frumentarium auf *Rumex acetosella*.

A. violaceum auf *Rumex obtusifolium*.

A. hydrolapathi auf *Rumex hydrolapathum*.

2 Arten auf Compositeen, und zwar:

A. onopordi auf *Onopordon Acanthium*.

A. carduorum auf *Carduus*- und *Cnicus*-Arten.

1 Art auf *Urtica*- und verwandten Arten, und zwar:

A. vernale auf *Urtica dioica*, *Lamium album* und *Ballota nigra*.

1 Art auf *Thymus serpyllum*, und zwar ist dies

A. atomarium.

1 Art auf *Anchusa officinalis*, und zwar ist dies

A. sulcifrons.

1 Art auf *Helianthemum vulgare*, dies ist

A. aciculare.

Mithin bleibt noch von 36 Arten die Nahrungspflanze nachzuweisen. Bei mehreren Arten findet man zwar als Fundort junge Eichen, Birken u. s. w. angegeben; indessen scheinen mir diese rein zufällige Fundorte zu sein; ich habe solche Arten, die ich aus Samen erzogen hatte, wie z. B. *A. craccae*, *A. ochropus*, einmal sehr häufig auf der Haselstaude gefangen.

Diejenigen Arten, welche auf den Papilionaceen vorkommen, legen ihre Eier in den Samen, wenn die Schote noch sehr weich ist, nachdem sie mit dem Rüssel zuerst ein Loch gebohrt haben. Die Larve lebt dann von dem Samen und verwandelt sich auch darin, beisst sich dann heraus und überwintert unter Moos u. dgl. oder bleibt auch in den Schoten während des Winters. Viele derselben gehen jedoch durch Schmarotzerthiere, kleine Hymenopteren, zu Grunde. Diejenigen Thiere, welche auf Malvaceen leben, halten sich als Larve in deren Stengeln auf; wahrscheinlich leben die auf *Urtica* und *Rumex* vorkommenden Arten auch in deren Stengeln.

Eintheilung der Gattung *Apion*.

- I. Rüssel nicht von gleicher Dicke, an der Spitze ablförmig zugespitzt oder vor der Spitze erweitert, dann wieder jäh verschmälert.

Abtheilung *A*.

1. *A. pomonae*. 2. *A. cracca*. 3. *A. subulatum*. 4. *A. ochropus*. 5. *A. Platalea*.

- II. Rüssel durchaus von gleicher Dicke, walzen- oder fadenförmig.

- A*. Fühler nahe an der Wurzel des Rüssels eingefügt.

- A*. Beine ganz schwarz.

- a*. Flügeldecken entweder ganz schwarz oder nur mit schwachem metallischem Schimmer (vgl. *A. laevigatum*).

- a*. Stirn zwischen den Augen mit zwei tiefen, rückwärts sich vereinigenden Furchen.

Abtheilung *B*.

6. *A. confluens*. 7. *A. stolidum*.

- β*. Stirn punktirt oder gerunzelt.

- † Halsschild kugelig.

Abtheilung *C*.

8. *A. Hookeri*. 9. *A. Sahlbergii*.

- †† Halsschild länger als breit.

Abtheilung *D*.

10. *A. penetrans*.

- ††† Halsschild deutlich breiter als lang.

Abtheilung *E*.

11. *A. vicinum*. 12. *A. atomarium*.

- b*. Flügeldecken blau oder erzfarbig.

- a*. Halsschild mit grossen, runden und tiefen Punkten.

Abtheilung *F*.

13. *A. onopordi*. 14. *A. carduorum*.

- β*. Halsschild nur fein punktirt.

Abtheilung G.

15. *A. aeneum*. 16. *A. radiolus*. 17. *A. laevigatum*. 18. *A. basicorne*. 19. *A. aciculare*.

B. Beine ganz oder wenigstens einige Schienen gelb- oder rothbraun.

α . Flügeldecken grün oder blau.

Abtheilung H.

20. *A. flavofemoratum*. 21. *A. rufirostre*.

β . Flügeldecken braun oder röthlichbraun.

Abtheilung I.

22. *A. malvae*. 23. *A. vernale*.

γ . Flügeldecken schwarz und gleichmässig grau behaart.

Abtheilung K.

24. *A. ulicis*. 25. *A. pallipes*. 26. *A. difficile*.

δ . Flügeldecken gelblichgrau oder braun behaart, jede mit einem kürzeren oder längeren weisslichen Streifen.

Abtheilung L.

27. *A. genistae*. 28. *A. fuscirostre*.

B. Fühler in der Mitte oder sehr selten zwischen der Mitte und der Wurzel des Rüssels eingefügt.

A. Beine ganz oder theilweise hell gefärbt.

a. Käfer gelblichroth oder roth.

Abtheilung M.

29. *A. miniatum*. 30. *A. cruentatum*. 31. *A. frumentarium*.

32. *A. sanguineum*.

b. Käfer schwarz.

α . Alle Schenkel und Schienen gelb oder röthlichgelb und nur die Füße schwarz.

Abtheilung N.

33. *A. viciae*. 34. *A. flavipes*. 35. *A. nigritarse*.

β . Sämmtliche Schenkel, und die Vorderschienen innen, röthlichgelb, aussen bräunlich, hintere Schienen und Fussglieder schwarz.

Abtheilung O.

36. *A. ononidis.*

γ . Sämmtliche Schienen wenigstens zur Hälfte oder ganz schwarz.

Abtheilung P.

37. *A. dissimile.* 38. *A. varipes.*

δ . Schienen der Vorderbeine ganz gelb, die hinteren Beine ganz schwarz oder dunkel.

Abtheilung Q.

39. *A. elongatum.* 40. *A. fagi.* 41. *A. assimile.* 42. *A. trifolii.*

B. Beine ganz schwarz oder dunkel (vgl. *A. elongatum*).

α . Rüssel ziemlich lang fadenförmig.

a. Flügeldecken schwarz.

α . Oberseite des Käfers grau behaart.

Abtheilung R.

43. *A. striatum.* 44. *immune.* 45. *A. seniculus.* 46. *pubescens.* 47. *Gyllenhali.* 48. *ononis.* 49. *ervi.* 50. *loti.*

β . Oberseite des Käfers beinahe kahl.

Abtheilung S.

51. *A. ebenium.* 52. *minimum.* 53. *filirostre.* 54. *tenue*

55. *afer.* 56. *languidum.* 57. *dispar.*

b. Flügeldecken blau oder grün.

α . Halsschild dicht und deutlich punktirt.

†. Flügeldecken deutlich grau behaart.

Abtheilung T.

58. *simile.* 59. *vorax.* 60. *pavidum.* 61. *alcyonum.*

†† Flügeldecken nackt oder nur sehr schwach und undeutlich behaart.

† Flügeldecken eiförmig oder länglich.

Abtheilung U.

62. *elegantulum.* 63. *validum.* 64. *columbinum.* 65. *astragali.* 66. *livescerum.* 67. *meliloti.*

†† Flügeldecken kugelig eiförmig.

Abtheilung V.

68. Spencei. 69. foveolatum. 70. pisi. 71. sorbi.

β . Halsschild entweder schwach oder undeutlich, oder nur sparsam und zerstreut punktirt.

Abtheilung W.

72. virens. 73. punctigerum. 74. sulcifrons. 75. aethiops.

b . Rüssel kurz und dick (vgl. minimum).

α . Flügeldecken schwarz, öfters mit grünem Glanze, stets deutlich grau behaart.

Abtheilung X.

76. brevirostre. 77. simum. 78. sedi. 79. humile.

β . Flügeldecken blau oder grün, kaum behaart.

Abtheilung Y.

80. violaceum. 81. hydrolapathi. 82. marchicum.

Beschreibung der Arten.

Abtheilung A.

1. *A. pomonae* Fbr. (*A. coerulescens* Marsh, Kirby). Schwarz, Flügeldecken blau; Rüssel ahlförmig zugespitzt, an der Unterseite unter der Einlenkungsstelle der Fühler sackförmig erweitert; Kopf- und Halsschild punktirt, letzteres kegelförmig, hinten mit einer vertieften Mittelrinne; Flügeldecken eiförmig stark gewölbt, punktirt gefurcht, die Zwischenräume der Furchen eben. $1\frac{1}{2}'''$. Hier einmal in den Blüten von Zwerg-Apfelbäumchen, dann aus den Schoten von *Vicia sepium* gezogen.

2. *A. cracca* L. Ganz schwarz, matt, grau behaart, nur die Wurzel der Fühler rostroth; Rüssel unten mit einer sackförmigen Erweiterung; Halsschild kegelförmig mit grossen Punkten, hinten mit einer Mittelrinne; Flügeldecken kurz, beinah kugelig eiförmig, hoch gewölbt, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. Das Männchen stets viel kleiner mit ganz rostrothen Fühlern. (*A. ruficorne* Kirby). $1-1\frac{1}{4}'''$. Hier sehr häufig aus den Schoten von *Vicia* (*Ervum*) hir-

suta und von *Vicia cracca* gezogen; auch Anfangs August von Haselgesträuch abgeklopft. Durchs ganze Gebiet häufig.

3. *A. subulatum* Kirby (*A. Marshami* Steph. das Weibchen). Käfer ganz schwarz, wenig glänzend, fein und sehr sparsam grau behaart; Rüssel nicht sackförmig erweitert; Fühler an der Wurzel rothbraun; Halsschild kegelförmig, stark punktirt, hinten mit einer Mittelrinne; Flügeldecken kugelig eiförmig, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . A. B. E.

Im Juli auf *Lathyrus pratensis*, in England auf derselben Pflanze im August und September.

4. *A. ochropus* Müll. Wie der Vorige, aber Flügeldecken kurz eiförmig, mit etwas bläulichem Schimmer; das Männchen hat die drei ersten Fussglieder gelb oder gelbbraun, das Weibchen hat schwarze Fussglieder und kann daher leicht mit *A. subulatum* verwechselt werden; aber die schlankere Gestalt, die längeren, schlankeren Beine, die feinere Punktirung des Halsschildes und der schwache, bläuliche Schimmer der Flügeldecken unterscheiden beide Geschlechter von *A. subulatum*. Bei dem Weibchen von *A. ochropus* ist überdies der Rüssel fast länger als Kopf und Halsschild zusammen und verschmälert sich im Bogen schon vor der Mitte weg in eine walzige Spitze; bei dem Weibchen von *A. subulatum* dagegen nimmt er erst jenseits der Mitte jäh ab und bildet eine pfriemenförmige Spitze, ist überhaupt kürzer und gröber punktirt. $1\frac{1}{3}$ ''' . Hier beide Geschlechter aus den Schoten von *Lathyrus tuberosus* gezogen und Anfangs August 1848 von Haselgesträuch abgeklopft. Anderwärts nicht, oder selten.

5. *A. platalea* Germ. Schwarz, dünn behaart, matt; Stirn gestrichelt, Rüssel nach der Spitze zu platt gedrückt, vor der Spitze erweitert, die Spitze wieder jäh verschmälert, die Oberfläche punktirt, Spitze glatt. Fühlerwurzel röthlich, Halsschild so lang als breit, walzenförmig, dicht und verworren, aber ziemlich fein punktirt, mit einer fast durchlaufenden Mittelfurche. Flügeldecken an der Wurzel fast doppelt so breit als das Halsschild, länglich verkehrt eiförmig, blauschwarz, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. E. — Halle, Leipzig, Aschersleben, Schlesien.

Abtheilung B.

*6. *A. confluens* Kirby (*A. stolidum* Gyll. Schönh.). Schwarz, sehr fein grau behaart; Halsschild so lang als breit, fein und sparsam punktirt, vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube; Flügeldecken länglich eiförmig, fein gestreift, die Streifen etwas undeutlich punktirt. 1''' . Sehr selten.

7. *A. stolidum* Germ. (*A. confluens* Gyll. Schönh.). Dem Vorigen äusserst ähnlich, aber noch schwächer behaart; Halsschild kürzer; Flügeldecken kurz eiförmig, tief gestreift, in den Streifen deutlich punktirt. $\frac{3}{4}$ ''' . Selten. A. — Berlin, Leipzig, Halle, Schlesien.

Abtheilung C.

*8. *A. Hookeri* Kirby. Matt schwarz; Halsschild dicht und fein punktirt, hinten mit kaum sichtbarer Mittellinie; Flügeldecken länglich, in einer gewissen Richtung gegen das Licht betrachtet mit einem Stich ins Grüne, punktirt gestreift, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{4}$ ''' . Sehr selten. Wetterau. — In England häufig im Juni und September auf *Trifolium pratense* geschöpft.

9. *A. Sahlbergii* Schönh. Kurz, schwarz, etwas behaart; Rüssel dick, gebogen, ungleich; Halsschild tief punktirt, hinten mit einer abgekürzten Mittellinie; Flügeldecken mit schmalen Furchen, welche undeutlich punktirt sind, Zwischenräume breit, eben, quer gestrichelt. $1\frac{1}{4}$ ''' . C. —

Abtheilung D.

10. *A. penetrans* Germ. Matt schwarz; Halsschild walzenförmig, dicht und ziemlich grob punktirt, hinten tief gerinnt; Flügeldecken länglich eiförmig, behaart, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. Oft haben die Flügeldecken bei vollem Licht einen blauen Schimmer. Das Männchen ist etwas kleiner, der Rüssel nur mässig lang, die Flügeldecken langgezogen, eiförmig, fast walzenförmig. $\frac{3}{4}$ ''' . Selten. E. — St. Avold. Halle, Leipzig, Schlesien.

Abtheilung E.

11. *A. vicinum* Kirby (*A. loti* Gyll. *incrassatum* Germ.).

Schwarz, grau behaart, Kopf und Halsschild stark punktirt, letzteres nach vorne verengt; Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mit stumpfwinkelig vorragenden Schulterecken, tief punktirt gefurcht, mit flachen Zwischenräumen. 1^{'''}. Selten A. E. — Wetterau, Schlesien.

12. *A. atomarium* Kirby (*A. pusillum* Gyll., *A. acium* Schönh.). Dem Vorigen sehr ähnlich, aber kleiner, dichter und länger grau behaart, der Rüssel länger und stärker gebogen; Flügeldecken etwas schmaler mit stumpf abgerundeten Schultern. $\frac{2}{3}$ ''' . A. B. — Berlin, Halle, Leipzig, Schlesien. Hier Anfangs September nicht selten auf *Thymus serpyllum*.

Abtheilung F.

13. *A. onopordi* Kirby. (*A. rugicolle* Steph., *penetrans* Steph.). Schwarz, glatt, glänzend; Flügeldecken erzfarbig, grau oder blaugrün; Rüssel über der Wurzel der Fühler etwas verdickt; Stirn gerunzelt; Halsschild so lang als breit, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken oval, tief gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ ''' . A. D. E. — Wetterau, Leipzig, Schlesien. Nicht selten auf *Onopordon Acanthium* und zuweilen auch auf *Cnicus*-Arten.

14. *A. carduorum* Kirby (*A. gibbirostre* Gyll. et Schönh., *tumidum* Steph.). Schwarz, äusserst fein grau behaart; Flügeldecken grün oder schwarzblau; Rüssel über der Wurzel der Fühler beiderseits mit einem kurzen Zahnchen. Stirn mit feinen Längsrünzeln; Halsschild fast länger als breit, an den Seiten gerade, nach vorne etwas verengt; Flügeldecken tief gestreift, in den Streifen tief punktirt. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. — Wetterau, Leipzig, Schlesien. Ende Juli und Anfangs August auf *Carduus*.

Abtheilung G.

15. *A. aeneum* Fbr. Schwarz, glänzend, unbehaarte Flügeldecken bronzefarbig, oder grün oder blaugrün; Stirn zwischen den Augen mit einer tiefen Längsgrube; Halsschild etwas länger als breit, kegelförmig, hinten mit einer kurzen Mittelrinne oder mit einem Grübchen; Flügeldecken mit sehr feinen, nicht punktirten Streifen und flachen Zwischenräumen. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . Ueberall nicht selten. Bei uns

häufig in den Gärten auf *Malva rosea* im Mai und Juni und während des Winters aus den Stengeln der genannten Pflanze erhalten.

16. *A. radiolus* Marsh. (*A. aterrimum* Marsh. et Gyll., *A. validum* Germ. et Schönh., *oxurum* Kirby Germ., *nigrescens* Steph.). Schwarz, glänzend, äusserst fein und sparsam behaart; Flügeldecken bläulich oder schwarzgrün; Stirn gerunzelt, ohne Längsgrube, der Scheitel der Breite nach flach gedrückt; Flügeldecken ziemlich tief gestreift, die Streifen undeutlich punktirt, die Zwischenräume schwach gewölbt mit äusserst feinen, schwer sichtbaren Pünktchen. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ ''' . A. B. C. — Wetterau, Berlin, Dresden, Schlesien. — Im Juni auf *Malva sylvestris*. Die Larve lebt in den Stengeln der *Malva*, *Althaea*, *Lavatera*, die Verwandlung geschieht im Herbst in der Larvenwohnung, wo die Käfer theils überwintern, theils noch ausfliegen.

17. *A. laevigatum* Kirby (*A. brunipes* et *laevithorax* Schönh.). Schwarz, ganz kahl, glatt; Kopf zwischen den Augen mit vier oder fünf Strichen. Halsschild walzenförmig, in der Mitte glatt, an den Seiten punktirt. Flügeldecken verkehrt eiförmig, beim Weibchen schön violett, beim Männchen aber ganz schwarz, fein punktirt gestreift. $1\frac{1}{4}$ ''' . Sehr selten. C. — Wetterau, sächsische Schweiz.

18. *A. basicorne* Ill. Schwarz, nur die Flügeldecken mit einem schwarzblauen Schein. Halsschild schwarz mit greisen Haaren besetzt, fein punktirt. Flügeldecken länglich eiförmig, fein gestreift ohne Punkte. 1''' . Sehr selten. A. — Wetterau.

*19. *A. aciculare* Germ. Körper schmal und lang, dunkel bronzefarbig, zuweilen etwas ins Grünliche schimmernd, mit grauen Härchen bedeckt. Rüssel beim Männchen kaum so lang, bei dem Weibchen etwas länger als der Kopf. Halsschild länger wie breit, walzenförmig, dicht und ziemlich fein punktirt, hinten mit einem kaum sichtbaren Grübchen. Flügeldecken ziemlich so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, an der Wurzel nicht viel breiter wie das Halsschild, hinter der Mitte etwas breiter, vor der Spitze an den Seiten etwas zusammengedrückt, punktirt gefurcht, Zwischenräume flach gewölbt. $\frac{3}{5}$ ''' . Auf trocknen Hügeln bei

Dürkheim und in der Wetterau. Anderwärts auf *Helianthemum vulgare*.

Abtheilung H.

*20. *A. flavofemoratum* Hbst. Schwarz, fein grau behaart; Flügeldecken blau, die Wurzel der Fühler und die Schenkel röthlichgelb, die Gelenke der letzteren ebenfalls schwarz; Flügeldecken eiförmig, hinten kugelig gewölbt, grob punktirt gefurcht. Selten sind die Fühler ganz schwarz. 1'''. Sehr selten. Sachsen, Schlesien.

21. *A. rufirostre* Fbr. Schwarz, oben sparsam, unten dicht weisslich behaart, die Fühler und die ganzen Beine röthlich gelb; Flügeldecken grün oder blau, glänzend, gestreift, in den Streifen undeutlich punktirt. Das Männchen hat einen kürzeren, zur Hälfte rothgelben Rüssel und alle Hüften und Trochanteren gelb. Das Weibchen (*A. malvarum* Kirby, *atrirtarse* Schönh.) hat den Rüssel und die Fühler ganz schwarz, die Hüften schwarz, die Trochanteren röthlich. 1'''. Sehr selten. Ende Juli und Anfangs August bei Coblenz auf *Malva sylvestris* et *rotundifolia*.

Abtheilung I.

22. *A. malvae* Fbr. Schwarz, mit weissgrauen Zottenhaaren ziemlich dicht bedeckt; Fühler und Beine röthlichgelb, Flügeldecken gelbbraun, ein dreieckiger, gemeinschaftlicher Fleck an ihrer Wurzel, die Naht und der Seitenrand dunkler. 1'''. B. Coblenz — Odenbach. Bei uns ziemlich häufig auf *Malva sylvestris* et *rotundifolia* im Juni und Juli; anderwärts scheint es selten zu sein.

23. *A. vernale* Fbr. (*A. pallidactylum* Schönh.). Pechschwarz, dicht weissgrau behaart; Fühler und Beine röthlich gelb; Flügeldecken braun, mit einer grauen Querbinde, die sich schief von der Schulter nach der Naht zu zieht und einer anderen, gemeinschaftlichen halbmondförmigen hinter der Mitte. 1'''. A. B. — Wetterau, Schlesien. Im Mai, Juni und Oktober auf *Urtica dioica*. Anderwärts auch auf *Lamium album* et *Ballota nigra* gefunden; nach Suffrian auch auf *Malva sylvestris*.

Abtheilung K.

*24. *A. ulicis* Forster. Schwarz, grau behaart. Rüssel lang, fast von Körperlänge, beim Männchen kaum länger als das Halsschild, dünn, fadenförmig, sehr schwach gekrümmt, schwarz, glänzend. Fühlerwurzel roth; Halsschild beinahe kugelig, hinten etwas breiter, vor dem Schildchen, nach weggeriebener Haarbekleidung, gerinnt, vorn schmal gerandet. Vorderbeine braunroth, Schenkel an der Wurzel schwarz; die vier Hinterbeine schwarz, die Schienen roth. Flügeldecken etwas länglich, gewölbt, punktirt gestreift. Aendert ab: die vier vorderen Beine rostroth oder alle Beine schwarz. $1\frac{1}{2}'''$. Auf *Ulex europaeus* im grössten Theil des Jahres.

25. *A. pallipes* Kirby (*A. geniculatum* Germ.). Schwarz, wenig glänzend, fein grau behaart. Rüssel fadenförmig. Fühlerwurzel und die Beine nebst allen Beinwurzeln und Schenkelanhängen röthlich gelbbraun, die Füße schwarz; die Stirn mit einer Mittelrinne; Halsschild kugelig gerundet, sehr dicht und fein punktirt, hinten mit einer etwas verwischten Längslinie; Flügeldecken länglich eiförmig, tief punktirt gestreift. $1'''$. Sehr selten. Saargemünd. — Welterau, Schlesien, Sachsen.

26. *A. difficile* Hbst. Schwarz, ziemlich dicht grau behaart. Rüssel an der Wurzel ober der Einlenkungsstelle der Fühler beiderseits in ein dreieckiges Zähnchen erweitert. Fühler und Beine röthlich gelb, die Kniee und Füße schwärzlich, bisweilen sind die vier hinteren Schenkel schwarz mit rother Spitze; Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet, nach vorne verengt; Flügeldecken eiförmig, punktirt gefurcht, die Naht an der Wurzel gewöhnlich dichter behaart. $1'''$. B. Saarbrücken. — Hier aus dem Samen von *Genista sagittalis* et *germanica* gezogen. Sachsen, auf Eichen.

Abtheilung L.

27. *A. genistae* Kirby. Schwarz, oben mit gelblich grauen, niederliegenden Härchen bekleidet, die Seiten des Halsschildes, ein breiter, gerader Längsstreifen über die Mitte jeder Flügeldecken und die Unterseite grauweiss behaart; die Fühlerwurzel oder die ganzen Fühler, so wie die Beine röth-

lich gelb; Halsschild merklich breiter als lang, nach vorne verengt; Flügeldecken am Grunde etwas breiter als das Halsschild, nach hinten kaum erweitert, gestreift, die Streifen durch die dichte Behaarung etwas undeutlich. $\frac{4}{5}$ ''' . B. — Schlesien. Hier Ende Juli und Anfangs August aus den Schoten von *Genista pilosa* et *germanica* gezogen; anderwärts auch aus *Genista tinctoria*.

28. *A. fuscirostre* Fbr. Schwarz, grau behaart. Oben mit braunen Haaren bekleidet; unten, die Hinterwinkel des Halsschildes, der Seitenrand der Flügeldecken und eine schiefe, von der Schulter nach einwärts bis zur Mitte der Flügeldecken laufende Längsbinde weiss behaart. $1\frac{1}{2}$ ''' . Ueberall nicht selten. Hier in ungeheurer Menge Anfangs August aus den Schoten von *Spartium scoparium* gezogen.

Abtheilung M.

29. *A. miniatum* Schönh. (*A. frumentarium* Germ.). Hell blutroth, Augen schwarz; Halsschild dicht punktirt, hinten mit einer feinen Mittelrinne, in der Mitte breiter als lang und deutlich gerundet erweitert, sein Vorderrand etwas aufstehend; Flügeldecken tief punktirt gefurcht. $1\frac{3}{4}$ ''' . A. B. C. — Wetterau, Schlesien. Auf Rumex-Arten im Juli.

30. *A. cruentatum* Walton. Gelbroth, Augen schwarz, sehr vorstehend, Rüssel kurz gekrümmt, sehr dick, punktirt glänzend; Halsschild fast walzenförmig, in der Mitte erweitert, vorn ziemlich tief zusammengezogen und gerandet, hinten verschmälert, oben gewölbt, grob und dick punktirt; Flügeldecken verkehrt eiförmig, sehr gewölbt, tief punktirt gefurcht. Dem Folgenden sehr ähnlich, aber breiter und kräftiger, der Rüssel deutlich dicker, die Punkte auf Kopf und Halsschild breiter und tiefer, und die Beine dicker. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' . B. — Aschaffenburg.

31. *A. frumentarium* L. (*A. haematodes* Germ.). Gelblich roth, die Augen schwarz; Rüssel ziemlich stark gebogen; Halsschild dicht punktirt, an den Seiten nicht erweitert, hinten ohne Mittelrinne, der Vorderrand nicht aufgebogen; Flügeldecken gekerbt gestreift. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . Ueberall häufig. Soll im Juli und August auf *Teucrium scorodonium* und *Rumex acetosella* in Gesellschaft von *A. marchicum* vorkommen.

32. *A. sanguineum* De Geer. Dem Vorigen ganz ähnlich, aber der Rüssel bei dem Männchen etwas länger als das Halsschild, bei dem Weibchen bedeutend länger und bei beiden Geschlechtern gerade. Etwas selten. A. — Wetterau, Schlesien.

Abtheilung N.

33. *A. viciae* Kirby (*A. Griesbachii* Steph.). Schwarz, oben fein grau, unten dicht graulichweiss behaart, die Fühler bis auf die Kolbe röthlich gelb; Rüssel so lang als das Halsschild, dieses so lang als breit, nach vorne verengt, stark punktirt; Flügeldecken kugelig eiförmig, punktirt gefurcht, die Zwischenräume eben. 1^{'''}. A. E. — Wetterau, Schlesien. Im Juni auf *Vicia cracca*.

34. *A. flavipes* Fbr. Schwarz, die ersten Glieder der Fühler röthlich gelb; Stirn mit tiefen Längsrunzeln; Halsschild so lang als breit, nach vorne verengt, hinten mit einer Mittelrinne, mit starken, ziemlich dichten Punkten; Flügeldecken kurz eiförmig, hoch gewölbt, tief punktirt gestreift und wie die Unterseite des Käfers äusserst fein behaart. Das Männchen hat einen kürzeren Rüssel und stärker gewölbte Flügeldecken, ausserdem die Vorderhüften röthlich, das Weibchen hat sie schwarz. $\frac{3}{4}$ —1^{'''}. A. B. C. E. — Wetterau, Schlesien. Anfangs Juli auf *Trifolium repens*.

35. *A. nigritarse* Kirby (*A. Waterhousei* Schönh.). Dem Vorigen sehr ähnlich, die Fühler aber mit Ausnahme der Kolbe ganz gelb, die Stirn sehr fein gerunzelt, das Halsschild fast kürzer als breit und sehr fein punktirt; die Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt. Das Männchen hat einen kürzeren, auf der vorderen Hälfte gelb gefärbten Rüssel. $\frac{3}{4}$ ''''. Ueberall nicht selten. Hier Anfangs August auf Haselgesträuch. *A. Waterhousei* Schönh. ist eine weibliche Varietät mit dunkelgelben Schienen.

Abtheilung O.

36. *A. ononidis* Gyll. Schwarz, glatt, Fühlerbasis röthlich gelb; Halsschild länger als breit, tief punktirt; Flügeldecken länglich eiförmig, punktirt gefurcht, Rüssel lang, gebogen. $1\frac{1}{3}$ ''''. B. C. D. — Wetterau, Schlesien. Hier Anfangs September auf *Ononis spinosa* et *arvensis*.

Abtheilung P.

*37. *A. dissimile* Germ. Fühler schwarz, das erste Fühlerglied sehr verdickt. Die Wurzel der Schienen und die Schenkel roth, oder: sämtliche Schenkel und die Vorderschienen innen röthlichgelb, aussen bräunlich, hintere Schienen und Fussglieder schwarz; Halsschild schmal, beiderseits gerundet, dicht punktirt; Flügeldecken eiförmig, schwach punktirt gestreift; Zwischenräume eben, glatt; Rüssel gebogen. Das Männchen mit einem kürzeren, dickeren Rüssel, das erste Fühlerglied kürzer. Das Weibchen mit längerem, dünnerem Rüssel und das erste Fühlerglied mehr verlängert. $1\frac{1}{3}$ ''' . Sachsen, Preussen, Schlesien.

Anmerk. Walton macht hierzu folgende Bemerkungen:

Der Mucro des Epigastrium ist beim Männchen erhaben und erweitert, an jeder Seite mit einem spitzen Zahne versehen. Die Beine sind gelb, kräftig, die vier hintern Coxen, die untere Hälfte aller Schienen und die Tarsen schwarz, die Vordertarsen haben ein kurzes, kräftiges Wurzelglied, das an der Spitze mit einem scharfen Zahne versehen ist, das zweite Glied an der Basis auch mit einem Zahne bewaffnet, der dem ersten parallel ist; die vier hinteren Schienen sind entschieden kräftiger als das vordere Paar, gebogen und nach der Spitze allmählig verdickt, die zwei ersten Glieder aller Tarsen erweitert, das Basalglied des hintersten Paares concav-convex und unten mit einem Filze bekleidet; die Fühler sitzen in der Mitte des Rüssels, sind schwarz, das Basalglied gelb, am längsten, an der Spitze beträchtlich erweitert, eine birnförmige Keule bildend, das zweite oval, klein, die drei folgenden ausserordentlich klein, das sechste und siebente sehr lang, das achte kräftig, länglich-obconisch; der Rest bildet eine lange, deutlich gegliederte Keule, das zwölfte ist klein, kegelförmig.

*38. *A. varipes* Schüpp. Fühlerwurzel gelbbraun; Beine gelb, die Kniee und die untere Hälfte der Schienen schwärzlich; Halsschild etwas länger als breit, stark punktirt, hinten mit einer seichten Mittelrinne; Flügeldecken eiförmig

stark gewölbt, punktirt gefurcht. 1^{'''}. Wetterau, Schlesien. In England Anfangs Juni auf *Trifolium pratense*. Nicht häufig und local.

Anmerk. In diese Abtheilung gehört auch *A. ruficus* Germ. Fühler schwarz; Beine schwarz, die Vorder-schenkel in der Mitte röthlichgelb, die hinteren gewöhnlich braun; Halsschild fast länger als breit, ziemlich walzenförmig, nicht sehr dicht punktirt; Flügeldecken länglich eiförmig, stark gewölbt, tief punktirt gestreift, die Zwischenräume leicht gewölbt. $\frac{4}{5}$ ''''. Ist nach Schönh. eine Abänderung (und zwar nach Walton das Männchen) von *A. trifolii* L. (*A. aestivum* Germ.)

Abtheilung Q.

*39. *A. elongatum* Germ. (*A. millum et incanum* Schönh.). Schwarz, matt, fein grau behaart; Rüssel bei dem Weibchen ziemlich lang, vorne glatt; Halsschild schwach und undeutlich punktirt, vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube; Flügeldecken länglich eiförmig, nur wenig breiter als das Halsschild, tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume ziemlich schmal und etwas gewölbt. Das Männchen mit gelbbraunen Schienen der Vorderbeine; das Weibchen mit ganz schwarzen Beinen. $\frac{4}{5}$ ''''. Wetterau, Halle.

40. *A. fagi* L. (*A. apricans* Hbst. *flavifemoratum* Kirby). Fühlerwurzel gelbbraun. Flügeldecken kugeligeiförmig, glänzend schwarz, punktirt gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt. Halsschild länger als breit, schwach und weitläufig punktirt. 1—1 $\frac{1}{4}$ ''''. A. B. C. E. — Wetterau, Schlesien; im Herbst und Frühling auf *Trifolium pratense*; auch schon aus dessen Samen erzogen.

41. *A. assimile* Kirby. Fühlerwurzel braun; Flügeldecken elliptisch, tief schwarz, wenig glänzend, unbehaart, gestreift, die Streifen etwas undeutlich punktirt, Zwischenräume eben. Halsschild walzenförmig schmal, dicht punktirt, hinten schwach gerinnt. 1^{'''}. Ueberall nicht selten, von April bis Oktober auf rothem Klee, *Trifolium pratense*. — Vom Vorigen schwer zu unterscheiden; bei diesem ist der Rüssel in beiden Geschlechtern mehr gekrümmt, beim Männchen vorn dünner, wogegen bei jenem der Rüssel in beiden Geschlech-

tern fadenförmig ist, fast gerade und entschieden länger als beim Weibchen. Dieses hat die Wurzelglieder der Fühler pechfarbig, das Halsschild dicht punktirt, die Punkte in einanderfliessend. Jenes hat rothgelbe Wurzelglieder, das Halsschild ist oben mehr gewölbt, oben mit schwacher, weitläufiger Punktirung, ist auch etwas grösser.

42. *A. trifolii* L. (*A. aestivum* Germ., *Leachii* Steph.) Fühler fast immer ganz schwarz; Flügeldecken eiförmig, schwarz mit grünlichem Schimmer, stark gewölbt, tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume schwach gewölbt. $\frac{3}{4}$ —1^{'''}. Ueberall nicht selten. — Von den beiden Vorhergehenden unterschieden durch die pechglänzenden vorderen und die vier schwarzen hinteren Trochanteren, bei den beiden anderen sind alle Trochanteren beständig röthlich. Dieses hat den Rüssel ausgestreckt und sehr wenig gebogen und unterscheidet sich dadurch gut von *A. assimile*, wo er entschieden gekrümmt ist. Nach Linné auf *Trifolium montanum*, in England und hier Anfangs Juni auf *Trifolium pratense*.

Abtheilung R.

43. *A. striatum* Marsh. (*A. pisi* Germ. und *atratum* Germ.). Schwarz, wenig glänzend. Stirn runzelig punktirt, Scheitel mit einer glatten, glänzenden Querbinde nahe dem Halsschilde. Rüssel glatt; Halsschild so lang als breit, walzenförmig mit starken Punkten und mit einer feinen Mittellinie; Flügeldecken hinter der Mitte sehr stark bauchig gewölbt, an der Spitze nicht verengt und schnell nach abwärts gewölbt, wie abgestutzt, tief kettenartig gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt. 1^{'''}. B. E. — Schlesien, Odenbach; bei uns Anfangs Mai sehr häufig auf *Spartium scoparium*, anderwärts auf *Ulex europaeus* häufig.

44. *A. immune* Kirby (*A. betulae* Schönh.). Wie das Vorige, aber die Stirn mit einem deutlichen Strich, der Scheitel nahe dem Halsschilde sehr grob punktirt. Das Halsschild hat eine grössere Punktirung vor dem Schildchen, nahe der Basis, die zuweilen verwischt ist oder ganz fehlt, schmal, fast walzenförmig, seitlich ein wenig in der Mitte erweitert, sehr grob und dick punktirt; Flügeldecken an den Seiten nach hinten sehr erweitert und gerundet, die Spitze stumpf

abgerundet, oben sehr gewölbt und hinter der Mitte merklich erhöht. $\frac{4}{5}$ ''' . A. C. — In England lebt sie in Menge auf *Spartium scoparium* im Juni und September.

45. *A. seniculus* Kirby (*A. tenuius* Gyll., *pubescens* Schönh., *plebejum* Germ.) Schwarz, fein grau behaart; Halsschild so lang als breit, schwach punktirt, vor dem Schildchen mit einem eingedrückt Punkte; Flügeldecken fein punktirt gestreift, eiförmig, hinter der Mitte bauchig erweitert; die Zwischenräume der Streifen eben. $\frac{4}{5}$ ''' . Ueberall nicht selten.

46. *A. pubescens* Kirby (*A. civicum* Germ. das Weibchen. *A. salicis* Schönh.). Schwarz, mit weissgrauen Haaren ziemlich dicht bedeckt, so dass die Oberseite grau erscheint; Fühler beim Männchen zwischen Mitte und Wurzel; beim Weibchen in der Mitte des Rüssels eingefügt. Halsschild breiter als lang, deutlich punktirt, hinten mit einer kurzen Mittelrinne. Flügeldecken länglich eiförmig, fein punktirt gefurcht. 1''' . Nicht selten; anderwärts im August und September auf Weiden, die an Hecken stehen, beobachtet.

47. *A. Gyllenhalii* Kirby (*A. unicolor* Kirby, Germ.). Schwarz, fein grau behaart; Rüssel lang, glänzend, glatt, kaum punktirt; Kopf zwischen den sehr schwach gewölbten Augen fein gestrichelt; Halsschild fast walzenförmig, grob und tief punktirt, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken punktirt gestreift, die Zwischenräume eben. 1''' . A. — Auf *Vicia cracca*.

48. *A. ononis* Kirby (*A. glaucinum et mecops* Schönh., *cinerascens* Germ.). Schwarz, grau behaart. Kopf zwischen den etwas vorragenden Augen gestrichelt. Fühler ganz schwarz. Halsschild fast walzenförmig, schmal mit einer Längsrinne. Flügeldecken länglich kugelig, punktirt gefurcht. Die Zwischenräume eben. Der Rüssel des Männchens kurz, dicker und haariger. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. B. — Wetterau, Leipzig, Halle. Vom Juni bis Oktober auf *Ononis arvensis*.

49. *A. ervi* Kirby (das Männchen ist *A. lathyri* Kirby). Schwarz, fein grau behaart, Fühlerwurzel gelbbraun; Stirn gestrichelt. Halsschild kaum so lang als breit, stark punktirt, hinten mit einer eingedrückt Mittellinie; Schildchen klein, punktförmig; Flügeldecken kurz eiförmig, hoch gewölbt,

punktirt gefurcht. $\frac{4}{5}$ ''' . A. C. E. — Leipzig, Wetterau, Schlesien. In England vom Juni bis Oktober auf *Lathyrus pratensis* gemein.

50. *A. loti* Kirby (*A. angustatum* Gyll., Schönh.; *A. modestum* Germ. et *A. glabratum* Germ., *civicum* Steph.). Ganz schwarz, fein grau behaart; Stirn gestrichelt; Halsschild fast walzenförmig, stark punktirt, hinten mit einer feinen Mittelrinne; Schildchen vertieft, bei starker Vergrößerung mit einer Mittelfurche; Flügeldecken eiförmig, breit punktirt gefurcht. $1-1\frac{1}{4}$ ''' . A. B. — Wetterau, Schlesien, Berlin, Halle. Hier ans den Schoten von *Lotus corniculatus* gezogen.

Abtheilung S.

51. *A. ebenium* Kirby. Reinschwarz, glatt, glänzend. Kopf von dem glatten Halsschild durch einen Quereindruck getrennt; Halsschild schmal, hinten und vorn etwas verschmälert, weitläufig punktirt, vor dem Schildchen mit einer breiten Furche, vor der Mitte an den Seiten etwas gerundet, daher fast höckerig; Flügeldecken eiförmig, punktirt gefurcht, Zwischenräume stark gewölbt. Der Rüssel des Männchens kürzer und dicker. $1\frac{1}{2}$ ''' . A. E. — Wetterau, Schlesien. In England auf *Lotus major* im Juni und Juli.

Anmerk. Walton (siehe entomol. Zeit. 1845. S. 280.) macht hierzu folgende Bemerkungen: Diese Art unterscheidet sich beim ersten Blick durch ihre eigenthümliche Form und Sculptur von den andern; wenn man die letztere, namentlich die des Halsschildes, genau untersucht, findet man, dass sie nach den Exemplaren variirt, bei den meisten hat der Kopf drei unpunktirte Streifen zwischen den Augen, von denen der mittelste gewöhnlich tief eingedrückt, zuweilen aber nur schwach markirt ist, öfters abgekürzt ist, selten ganz fehlt; eine oder zwei Reihen feiner Punkte, die bisweilen zusammenfliessen, finden sich an jeder Seite; der Scheitel glatt; bei den meisten ist das Halsschild sehr fein punktirt, die Punktirung mehr oder weniger zerstreut, manchmal deutlich, manchmal obsolet, constant mit einer Grube vor dem Schildchen, welche stets von einer Dorsalfurche oder einer eingedrückten Linie durch-

schnitten ist. Sie fängt immer an der Basis an und ist vorn abgekürzt, selten reicht sie bis zur Spitze. Einige haben die Furchen breit und tief, fast bis zur Spitze verlängert, beinahe die Grube ganz einnehmend. Diese Varietäten stimmen mit den Beschreibungen von *A. ebenium* Kirby und Kunzei Schönh., andere haben eine schwach eingedrückte Linie, die just vor der sehr deutlichen Grube endet; solche Exemplare stimmen typisch mit *A. ebenium* Gyll. Die Flügeldecken sind schwarz und glänzend, die Furchen sehr tief, die Zwischenräume schmal und convex, fein chagriniert oder fast glatt, bei einzelnen Individuen mit einer Tendenz breiter und weniger convex zu werden.

52. *A. minimum* Hbst. (*A. velox* Kirby, Germ.; *foraminosum* Schönh.). Schwarz, matt, fast unbehaart; Rüssel mässig lang, fast kurz, ziemlich dick, glatt. Kopf zwischen den Augen gerunzelt. Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten in der Mitte kaum merklich gerundet, grob und ziemlich tief punktirt, mit einem undeutlichen Strich vor dem Schildchen. Flügeldecken eiförmig, tief und breit punktirt gefurcht, so dass die Zwischenräume als schmale Linien hervorstechen. $\frac{3}{4}$ —1^{'''}. Ueberall nicht selten; auf *Betula alba* und Weiden-Arten.

53. *A. filirostre* Kirby (*A. morio* Germ.). Tief schwarz, unbehaart, etwas glänzend. Der Kopf zwischen den Augen gestrichelt. Halsschild kaum länger als breit, dicht und deutlich punktirt, vor dem Schildchen ein kurzer Strich. Flügeldecken fast doppelt so breit als das Halsschild, verkehrt eiförmig, stark gewölbt, schmal und tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume kaum gewölbt. Das Weibchen hat öfters einen breiten gelben Ring um die Spitze der Vordersehenkel. 1 $\frac{1}{3}$ ''' A. — Halle, Leipzig, Wetterau.

54. *A. tenue* Kirby. Tief schwarz, etwas glänzend, sehr schwach behaart, Kopf punktirt, die Punkte zusammenfliessend. Halsschild walzenförmig, kaum breiter als der Kopf, punktirt, vor dem Schildchen mit einem grösseren Punkte. Flügeldecken lang, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume eben. 1^{'''}. A. C. E. — Schlesien. Im April, Mai, Juni, August und September auf *Melilotus officinalis*.

*55. *A. validirostre* Schönh. (*A. afer* Schönh. ist das Weibchen, *puncticolle* Steph.) Schwarz, fast glatt, Fühler lang, an der Wurzel röthlich; Rüssel lang, dick und wie der Kopf punktirt; Kopf zusammengedrückt, fast viereckig; Halsschild klein, fast walzenförmig, dicht und tief punktirt. Flügeldecken verkehrt eiförmig, gefurcht, die Punkte sind deutlich, aber etwas entfernt. — Wetterau.

*56. *A. languidum* Schüpp. Schwarz, fast glatt; Fühler kurz, Rüssel lang, etwas dick, sehr gebogen, Stirn gestrichelt. Halsschild fast walzenförmig, undeutlich punktirt, vor dem Schildchen ein undeutlicher Punkt, verkehrt eiförmig, punktirt gefurcht. $1-1\frac{1}{4}'''$. Leipzig.

*57. *A. dispar* Schüpp. Schwarz, glatt, glänzend; Stirn kaum gerunzelt, der Rüssel beim Weibchen lang, dünn, schwach gebogen, glatt; beim Männchen mässig lang, etwas dick, gebogen, beinahe matt, die Fühler zwischen der Mitte und der Wurzel des Rüssels eingefügt; Halsschild an den Seiten stark gerundet, nach vorne verengt, fast scheibenförmig, auf dem Rücken gewölbt, dicht und deutlich punktirt, ohne Mittellinie; Flügeldecken breit, kurz, gewölbt, beinahe kugelig, tief punktirt gestreift, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{4}'''$. Berlin, Schlesien.

Abtheilung T.

58. *A. simile* Kirby (*A. superciliosum* Gyll. *triste* Germ.). Schwarz, fein grau behaart; Halsschild nach vorne verengt, dicht punktirt, mit einer schwachen, kurzen Mittelrinne am Grunde; Flügeldecken länglich, schwarz, metallglänzend, schmal, tief punktirt gestreift. $1\frac{1}{4}'''$. A. — Wetterau, Schlesien, Berlin.

59. *A. vorax* Hbst. (*A. pallicorne* Schönh. *villosulum* ♂ Marsh. *fuscicorne* ♂ Marsh. *pavidum* Steph.) Schwarz, grau behaart, Fühlerwurzel hell gefärbt; Stirn mit zwei oder drei vertieften Längsstreifen; Halsschild so lang als breit, nach vorne etwas verengt; Flügeldecken kurz eiförmig, hinten stark gewölbt, schwarzblau, punktirt gefurcht. $1-1\frac{1}{2}'''$. A. C. E. — Wetterau, Schlesien.

Anmerk. Walton bemerkt hierzu: Das Männchen ist stärker behaart, der Rüssel kürzer, fadenförmig und behaart, die Fühler und ihre einzelnen Glieder länger,

deutlich dicker, die vier oder fünf Wurzelglieder roth, die Mittelbrust da, wo sie zwischen den Hinterhüften endet, mit einem scharfen Zahne bewaffnet; die Vorderschienen länger, innen und aussen an der Basis und vorn und hinter der Mitte zusammengedrückt, das Wurzelglied aller Tarsen länger.

60. *A. pavidum* Germ. (*A. plumbeum* Schönh.). Schwarz, dicht grau behaart, Kopf zwischen den Augen gestrichelt. Fühler an der Basis dunkelroth; Halsschild so lang als breit, nach vorn kaum merklich verengt, dicht und deutlich punktirt, mit einer nach vorn abgekürzten Mittellinie. Flügeldecken verkehrt eiförmig, sehr gewölbt, metallisch schwarzblau oder grün, tief punktirt gefurcht. $\frac{4}{5}$ — $1\frac{1}{3}$ ''' . A. — Schlesien.

*61. *A. alcyonum* Germ. Schwarz, oben fein grau behaart, unten weiss behaart; der Kopf zwischen den Augen zweimal gestrichelt; Halsschild etwas länger als breit, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne etwas verengt, ziemlich grob punktirt, über dem Schildchen ein eingedrückter Strich; Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, schwärzlich grünblau, punktirt gefurcht. $1\frac{1}{4}$ ''' . Sehr selten. Leipzig.

Abtheilung U.

62. *A. elegantulum* Germ. (*A. coracinum* Schönh.). Schwarz, glänzend; Halsschild punktirt, an den Seiten gerundet, mit einer Mittellinie; Flügeldecken länglich eiförmig, blau, punktirt gefurcht, Zwischenräume gewölbt. $1\frac{1}{4}$ ''' . C. E. — Sachsen, Wetterau.

*63. *A. validum* Germ. Schwarz, Rüssel lang, punktirt; Kopf runzelig punktirt; Halsschild so lang als breit, fein und dick punktirt, an den Seiten kaum erweitert, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken dunkelblau oder erzfärbig, fein punktirt gefurcht, die Zwischenräume flach gewölbt, die Schulterecken etwas vorragend. 2''' . Dresden.

64. *A. columbinum* Germ. Schwarz, mit kaum sichtbaren grauen Härchen sparsam bekleidet; Rüssel punktirt. Stirn etwas vertieft und gestrichelt; Halsschild so lang als breit, tief und grob punktirt, walzenförmig, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken stahlblau, tief punktirt gefurcht. $1\frac{3}{4}$ ''' . Halle, Leipzig, Schlesien.

65. *A. astragali* Payk. Ganz grün oder grünlich blau, glänzend; Rüssel schwarz, glänzend; Stirn gerunzelt; Halsschild so lang als breit, mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken fein punktirt gefurcht. 1^{'''}. Coblenz. — Schlesien, Dresden. Im Juni und Juli auf *Astragalus glycyphylus*.

*66. *A. livescerum* Schönh. (Das Weibchen ist *A. translaticium* Schönh. — *A. reflexum* Schönh.). Schwarz, fast glatt; Rüssel lang, gebogen; punktirt; Halsschild fast walzenförmig, dicht punktirt, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken verkehrt eiförmig, blau, dicht punktirt gefurcht. Das Weibchen hat einen schmälern Kopf, einen längern, schlankeren, fadenförmigen und glänzenden Rüssel, die Fühler sind hinter der Mitte eingefügt. 1^{'''}. Im nördlichen Deutschland. In England in Menge auf *Hedysarum Onobrychis* vom Juni bis Oktober.

*67. *A. meliloti* Kirby. (*A. bifoventum* Steph.) Schwarz; Kopf länglich, kaum kürzer als das Halsschild, zwischen den Augen gestreift; Rüssel lang, stark gekrümmt, glänzend, beim Männchen etwas kürzer als beim Weibchen; Halsschild walzenförmig, punktirt, hinten mit einer Mittelrinne; Flügeldecken lang eiförmig, grünblau, punktirt gefurcht, Zwischenräume flach. 1^{3/4}''''. Im nördlichen Deutschland. In England häufig auf *Melilotus officinalis* im September.

Abtheilung V.

68. *A. Spencei* Kirby. (*A. intrusum* Gyll. et *A. foventum* Kirby). Schwarz, weiss behaart, matt; der Kopf zwischen den Augen dreimal gefurcht; Halsschild kurz, vorn verengt, kugelig gerundet, punktirt, die Punkte etwas zusammenfliessend, über der Mitte gerinnt, hinten auf beiden Seiten mit einer verwischten Grube. Flügeldecken länglich verkehrt eiförmig, schwarzblau, punktirt gestreift. Das Männchen hat einen kürzeren Rüssel als das Weibchen, fadenförmig und an der Spitze behaart; beim Weibchen ist er dünner vor den Fühlern und glatt. Varietäten des Weibchens haben einen sehr schmalen Kopf. Die Gruben des Halsschildes an der Seite der Mittellinie bisweilen undeutlich oder fehlen ganz. 1^{1/2}''''. A. C. — Wetterau. In England im August auf *Vicia cracca* sehr häufig.

69. *A. foveolatum* Kirby. Schwarz, glatt; die Stirn mit einer eingedrückt Grube und in derselben mit drei oder vier Streifen; Rüssel mittelmässig lang; Halsschild vorne und hinten wenig verengt, deutlich punktirt, hinten gefurcht; Flügeldecken verkehrt eiförmig kugelig, blau, gestreift, in den Streifen tief aber nicht punktirt. $1\frac{1}{2}'''$. E. — Schlesien. Dem Vorigen äusserst verwandt, vielleicht gar nicht verschieden, der Rüssel scheint aber etwas kürzer und weniger gebogen; die Fühlerglieder etwas kürzer und stärker.

70. *A. pisi* Fbr. (*A. punctifrons* Kirby, *aeratum* Steph.) Schwarz, Rüssel und Stirn punktirt; Augen vorspringend; Halsschild fast walzenförmig, tief und deutlich punktirt, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken stahlblau, punktirt gefurcht, Zwischenräume etwas gewölbt. $1\frac{1}{4}'''$. A. E. — Wetterau, Schlesien; anderwärts auf *Trifolium procumbens* und *Hedysarum onobrychis* im Juni.

71. *A. sorbi* Hbst. Schwarz, unbehaart; Stirn zwischen den Augen gerunzelt, letztere kaum vorragend; Halsschild in der Mitte beiderseits gerundet erweitert, mit starken nicht sehr dichten Punkten und mit einer tiefen Rinne vor dem Schildchen; Flügeldecken schwarzblau, sehr fein gestreift, die Streifen fein und undeutlich punktirt, die Zwischenräume flach, mehr als dreimal so breit als die Streifen. Das Männchen kleiner, die Augen stehen mehr vor, der Rüssel kürzer, gedrungener. Die Flügeldecken schwarz. $1\frac{1}{2}'''$. A. C. E. — Wetterau, Schlesien, in England im Juni am Schwarzdorn.

Abtheilung W.

72. *A. virens* Hbst. (*A. aeneocephalum* Gyll. *marchicum* Kirby, Germ.). Schwarz, glänzend; Stirn gerunzelt; Halsschild gewöhnlich metallisch glänzend, äusserst schwach punktirt, mit einem kleinen punktförmigen Eindrucke vor dem Schildchen; Flügeldecken gräulich blau oder grün, eiförmig, punktirt gefurcht, die Furche an der Naht tiefer als die übrigen. $1-1\frac{1}{4}'''$. A. C. E. — Wetterau, Schlesien.

73. *A. punctigerum* Germ. (*A. punctiger* Payk, *sulcifrons* Kirby). Schwarz, Rüssel an der Spitze glänzend; Stirn gefurcht; Halsschild mit feinen, undeutlichen Punkten,

fast walzenförmig, nach vorne nur sehr wenig verengt, hinten mit einer schwachen Mittelrinne; Flügeldecken kugelig eiförmig, schwarzblau, punktirt gefurcht, die Zwischenräume der Furchen leicht gewölbt. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. C. E. — Wetterau, Schlesien. In England auf *Vicia sepium* im Juni.

*74. *A. A. sulcifrons* Hbst. Schwarz; Rüssel lang, glatt, ziemlich dick; Stirn mit drei tiefen Furchen; Halsschild mit zerstreuten, aber deutlichen Punkten, ziemlich walzenförmig, fast länger als breit, in der Mitte mit einer länglichen Grube; Flügeldecken kugelig eiförmig, blau oder violett, gestreift, in den Streifen etwas undeutlich punktirt, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{4}$ ''' . Berlin, Leipzig auf *Anchusa officinalis*.

75. *A. aethiops* Hbst. (*A. subsulcatum* Marsh. Kirby, Germ., *marchicum* Gyll. *subcoeruleum* Steph.) Schwarz; Rüssel ziemlich dünn und lang, punktirt; Stirn gerunzelt; Halsschild mit zerstreuten, aber deutlichen Punkten, walzenförmig, so lang als breit, gewöhnlich mit einer seichten Mittelrinne; Flügeldecken kugelig eiförmig, schwarzblau, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. 1''' . A. E. — Wetterau, Schlesien. Auf *Vicia sepium* im Juni.

Anmerk. Die Sculptur dieser Art, sagt Walton, unterliegt vielen Abänderungen. Kirby und Stephens beschreiben den Kopf runzelig zwischen den Augen, den Thorax tief punktirt, mit einer sehr undeutlichen Dorsalrinne, die Flügeldecken etwas gefurcht. Gyllenhal beschreibt die Stirn als undeutlich gestreift, den Thorax dicht, aber undeutlich punktirt, mit einer schmalen, undeutlichen Grube vor dem Schildchen, die Flügeldecken tief punktirt gestreift. — In einer Reihe von 70 Exemplaren hatte nach Walton die grösste Zahl drei oder vier sehr deutliche Striche zwischen den Augen, einige sind schwächer eingedrückt. Das Halsschild ziemlich dicht und tief punktirt, die Punkte ändern in Grösse und Tiefe ab, sind aber immer sehr deutlich, mit einem Strichelchen oder einem breiten Punkte vor dem Schildchen, der bisweilen undeutlich ist oder fehlt; die Flügeldecken zierlich sculpirt, sehr tief und deutlich punktirt gefurcht, die Furchen mit

69. *A. foveolatum* Kirby. Schwarz, glatt; die Stirn mit einer eingedrückt Grube und in derselben mit drei oder vier Streifen; Rüssel mittelmässig lang; Halsschild vorne und hinten wenig verengt, deutlich punktirt, hinten gefurcht; Flügeldecken verkehrt eiförmig kugelig, blau, gestreift, in den Streifen tief aber nicht punktirt. $1\frac{1}{2}$ ''' . E. — Schlesien. Dem Vorigen äusserst verwandt, vielleicht gar nicht verschieden, der Rüssel scheint aber etwas kürzer und weniger gebogen; die Fühlerglieder etwas kürzer und stärker.

70. *A. pisi* Fbr. (*A. punctifrons* Kirby, *aeratum* Steph.) Schwarz, Rüssel und Stirn punktirt; Augen vorspringend; Halsschild fast walzenförmig, tief und deutlich punktirt, hinten mit einer kurzen Mittelrinne; Flügeldecken stahlblau, punktirt gefurcht, Zwischenräume etwas gewölbt. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. E. — Wetterau, Schlesien; anderwärts auf *Trifolium procumbens* und *Hedysarum onobrychis* im Juni.

71. *A. sorbi* Hbst. Schwarz, unbehaart; Stirn zwischen den Augen gerunzelt, letztere kaum vorragend; Halsschild in der Mitte beiderseits gerundet erweitert, mit starken nicht sehr dichten Punkten und mit einer tiefen Rinne vor dem Schildchen; Flügeldecken schwarzblau, sehr fein gestreift, die Streifen fein und undeutlich punktirt, die Zwischenräume flach, mehr als dreimal so breit als die Streifen. Das Männchen kleiner, die Augen stehen mehr vor, der Rüssel kürzer, gedrungener. Die Flügeldecken schwarz. $1\frac{1}{2}$ ''' . A. C. E. — Wetterau, Schlesien, in England im Juni am Schwarzdorn.

Abtheilung W.

72. *A. virens* Hbst. (*A. aeneocephalum* Gyll. *marchicum* Kirby, Germ.). Schwarz, glänzend; Stirn gerunzelt; Halsschild gewöhnlich metallisch glänzend, äusserst schwach punktirt, mit einem kleinen punktförmigen Eindrucke vor dem Schildchen; Flügeldecken gräulich blau oder grün, eiförmig, punktirt gefurcht, die Furche an der Naht tiefer als die übrigen. $1-1\frac{1}{4}$ ''' . A. C. E. — Wetterau, Schlesien.

73. *A. punctigerum* Germ. (*A. punctiger* Payk, *sulcifrons* Kirby). Schwarz, Rüssel an der Spitze glänzend; Stirn gefurcht; Halsschild mit feinen, undeutlichen Punkten,

fast walzenförmig, nach vorne nur sehr wenig verengt, hinten mit einer schwachen Mittelrinne; Flügeldecken kugelig eiförmig, schwarzblau, punktirt gefurcht, die Zwischenräume der Furchen leicht gewölbt. $1\frac{1}{4}$ ''' . A. C. E. — Wetterau, Schlesien. In England auf *Vicia sepium* im Juni.

*74. *A. A. sulcifrons* Hbst. Schwarz; Rüssel lang, glatt, ziemlich dick; Stirn mit drei tiefen Furchen; Halsschild mit zerstreuten, aber deutlichen Punkten, ziemlich walzenförmig, fast länger als breit, in der Mitte mit einer länglichen Grube; Flügeldecken kugelig eiförmig, blau oder violett, gestreift, in den Streifen etwas undeutlich punktirt, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{4}$ ''' . Berlin, Leipzig auf *Anchusa officinalis*.

75. *A. aethiops* Hbst. (*A. subsulcatum* Marsh. Kirby, Germ., *marchicum* Gyll. *subcoeruleum* Steph.) Schwarz; Rüssel ziemlich dünn und lang, punktirt; Stirn gerunzelt; Halsschild mit zerstreuten, aber deutlichen Punkten, walzenförmig, so lang als breit, gewöhnlich mit einer seichten Mittelrinne; Flügeldecken kugelig eiförmig, schwarzblau, punktirt gefurcht, Zwischenräume eben. 1''' . A. E. — Wetterau, Schlesien. Auf *Vicia sepium* im Juni.

Anmerk. Die Sculptur dieser Art, sagt Walton, unterliegt vielen Abänderungen. Kirby und Stephens beschreiben den Kopf runzelig zwischen den Augen, den Thorax tief punktirt, mit einer sehr undeutlichen Dorsalrinne, die Flügeldecken etwas gefurcht. Gyllenhal beschreibt die Stirn als undeutlich gestreift, den Thorax dicht, aber undeutlich punktirt, mit einer schmalen, undeutlichen Grube vor dem Schildchen, die Flügeldecken tief punktirt gestreift. — In einer Reihe von 70 Exemplaren hatte nach Walton die grösste Zahl drei oder vier sehr deutliche Striche zwischen den Augen, einige sind schwächer eingedrückt. Das Halsschild ziemlich dicht und tief punktirt, die Punkte ändern in Grösse und Tiefe ab, sind aber immer sehr deutlich, mit einem Strichelchen oder einem breiten Punkte vor dem Schildchen, der bisweilen undeutlich ist oder fehlt; die Flügeldecken zierlich sculpirt, sehr tief und deutlich punktirt gefurcht, die Furchen mit

Kettenpunkten. Die Zwischenräume breit, flach und lederartig. Bei manchen Varietäten sind die Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt oder querrunzlig.

Abtheilung X.

76. *A. brevirostre* Hbst. Körper schwarz, dicht grau behaart, Stirn nadelrissig; Halsschild etwas breiter als lang, stark punktirt, ohne Mittelrinne, weiss behaart; Flügeldecken kurz eiförmig mit grünlichem Schimmer, punktirt gefurcht, die Punkte in den Furchen undeutlich, die Zwischenräume der Furchen schmal, eben, deutlich gerunzelt. $\frac{3}{4}$ ''' . A. C. — Schlesien.

*77. *A. simum* Germ. Schwarz, grau behaart; Rüssel sehr kurz; Fühler kurz und dick; Stirn fein gerunzelt; Halsschild etwas länger als breit, walzenförmig und wie der Kopf fein und dicht punktirt; Flügeldecken länglich-verkehrt-eiförmig, punktirt gefurcht, Zwischenräume kaum gewölbt. $\frac{4}{5}$ ''' . Leipzig, Halle, Schlesien.

Anmerk. Hierhin gehört noch eine Abänderung von *A. minimum* Hbst. (*A. velox* Kirby Germ. *foraminosum* Schönh.). Schwarz, glanzlos, fast unbehaart, Kopf ziemlich breit, kurz, Stirn gerunzelt; Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten in der Mitte kaum merklich gerundet, grob und ziemlich tief punktirt, mit einem undeutlichen Strich vor dem Schildchen. Flügeldecken eiförmig, tief und breit punktirt gefurcht, so dass die Zwischenräume als schmale Linien hervorragen. $\frac{3}{4}$ —1''' . Ueberall nicht selten; auf *Betula alba* und Weiden-Arten.

78. *A. sedi* Germ. Schwarz, dünn behaart; Stirn runzelig punktirt; Halsschild walzenförmig, fein und entfernt punktirt, vor dem Schildchen ein undeutliches Grübchen; Flügeldecken länglich eiförmig, punktirt gefurcht, die Furche, welche der Naht am nächsten steht, breiter und tiefer, besonders in der Mitte, Zwischenräume eben. 1''' . E. —

79. *A. humile* Germ. (*A. brevirostre* Kirby, Gyll.; *curvirostre* Germ., *plebejum* Steph., *sedi* Gyll.). Schwarz, schwach grau behaart; Kopf breit und lang, fein und dicht punktirt. Stirn durch zusammenfliessende Punkte nadelrissig; Rüssel kurz, beim Weibchen etwas, beim Männchen kaum

länger als der Kopf, dick, walzenförmig, an der Wurzel punktirt, matt, vor den Fühlern glatt, glänzend. Halsschild ein eingedrückter Punkt oder Strich. Flügeldecken an der Wurzel wenig breiter als das Halsschild, länglich verkehrt eiförmig, punktirt gefurcht, Zwischenräume schwach gewölbt, beinahe eben. $1\frac{1}{4}'''$. A. B. E. — Berlin, Halle, Wetterau, Schlesien. Hier Ende Juli auf Eichen.

Abtheilung Y.

80. *A. violaceum* Kirby. Schwarz; Halsschild so breit als lang, walzenförmig, seicht und nicht dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einer ziemlich tiefen länglichen Grube; Flügeldecken länglich oval, punktirt gefurcht, blau. $1\frac{1}{4}'''$. A. B. C. E. — Wetterau, Schlesien. Im Frühjahr und Herbst auch hier auf *Rumex obtusifolius* nebst der Abänderung mit grünlichen Flügeldecken.

81. *A. hydrolapathi* Marsh. Schwarz, ganz unbehaart. Kopf fast von der Länge und Breite des Halsschildes punktirt, zwischen den Augen durch zusammenfließende Punkte dicht gestreift. Rüssel kurz, nicht länger als der Kopf, beim Weibchen etwas länger, dicht punktirt, matt, oben ziemlich platt. Halsschild ziemlich walzenförmig, dicht punktirt, mit einer vorn mehr oder weniger abgekürzten Längslinie; Flügeldecken länglich, verkehrt eiförmig, blau oder grün, glänzend, punktirt gestreift, Zwischenräume eben. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{4}'''$. C. — Wetterau. Im Juni und September auf *Rumex hydrolapathum*. — Dem Vorigen nahe verwandt und schwer zu unterscheiden, doch ist der Kopf deutlich breiter, der Rüssel kürzer und dicker an der Basis, das Halsschild hat statt eines eingedrückten Punktes eine Längsfurche und die Flügeldecken sind gewölbter und weniger flach.

82. *A. marchicum* Hbst. (*A. spartii* Kirby, *violaceum* Gyll. *aterrimum* L. Kirby.). Schwarz; Halsschild nach vorne unmerklich verengt, fast breiter als lang, weitläufig punktirt, mit einem, bisweilen undeutlich, vertieften Punkte vor dem Schildchen; Flügeldecken eiförmig, hinten bauchig erweitert, punktirt gefurcht, blau oder schwarzblau. 1 — $1\frac{1}{2}'''$. A. B. C. D. E. — Schlesien, Wetterau. — Es ändert in der Farbe sehr und ist bald purpurkupfrig (*A. rumicis* Kirby), glänzend

<i>Apion rugicolle</i> Steph.	13	<i>Apion tenuius</i> Gyll.	45
<i>rumicis</i> Kirby.	80	<i>translaticium</i> Schönh.	66
		<i>trifolii</i> L.	42
<i>Sahlbergii</i> Schönh.	9	<i>triste</i> Germ.	58
<i>salicis</i> Schönh.	46	<i>tumidum</i> Steph.	14
<i>sanguineum</i> De Geer.	32		
<i>sedi</i> Germ.	78	<i>ulicis</i> Forster.	24
<i>sedi</i> Gyll.	79	<i>unicolor</i> Kirby.	47
<i>seniculus</i> Kirby	45		
<i>simile</i> Kirby	58	<i>validirostre</i> Schönh.	55
<i>simum</i> Germ.	77	<i>validum</i> Germ.	63
<i>sorbi</i> Hbst.	71	<i>validum</i> Germ.	16
<i>spartii</i> Kirby	82	<i>varipes</i> Schüpp.	38
<i>spencei</i> Kirby	68	<i>velox</i> Kirby.	52
<i>stolidum</i> Germ.	7	<i>vernale</i> Fbr.	23
<i>stolidum</i> Gyll.	6	<i>viciae</i> Kirby.	33
<i>striatum</i> Marsh.	43	<i>vicinum</i> Kirby.	11
<i>subcoeruleum</i> Steph.	75	<i>villosulum</i> Marsh.	59
<i>subsulcatum</i> Marsh.	75	<i>violaceum</i> Kirby.	80
<i>subulatum</i> Kirby.	3	<i>violaceum</i> Gyll.	82
<i>sulcifrons</i> Hbst.	74	<i>virens</i> Hbst.	72
<i>sulcifrons</i> Kirby.	73	<i>vorax</i> Hbst.	59
<i>superciliosum</i> Gyll.	58		
		<i>Waterhousei</i> Schönh.	35
<i>tenue</i> Kirby.	54		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bach Michael

Artikel/Article: [Die Arten der Gattung Apion, welche in Nord- und Mittel - Deutschland vorkommen 349-380](#)

